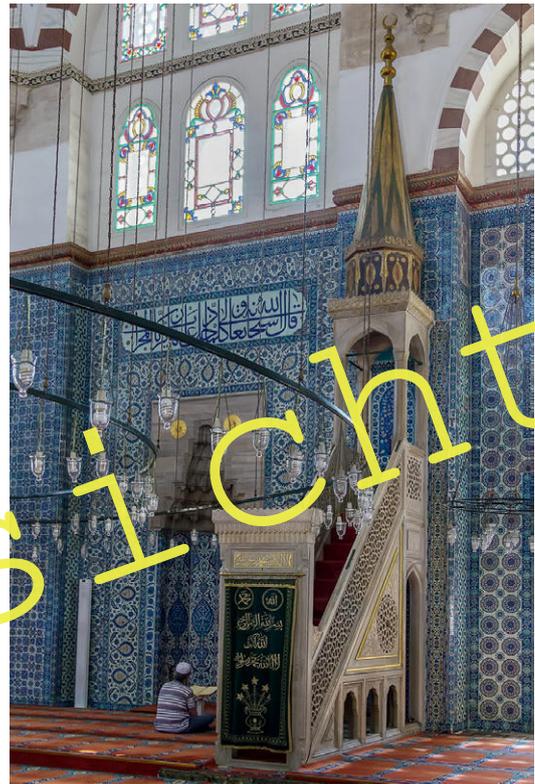


Minbar, Rahle und Mihrab – wir besuchen eine Moschee

Nach einer Idee von Thomas Meyer, Ammerbuch

In einer Moschee kommen Muslime freitags zusammen, um das gemeinschaftliche Gebetsritual zu verrichten und die Predigt zu hören. Moscheen sind Orte der Zusammenkunft, der Gemeinschaft und des Gebets – hier lässt sich die Glaubenspraxis des Islam erleben.

Bei einem Moscheebesuch oder in einem Gruppenpuzzle erkunden Ihre Schüler die zentralen Gegenstände einer Moschee: Der Minbar, eine Predigtkanzel, steht immer rechts vor dem Mihrab. Diese Wandnische zeigt den Gläubigen die Richtung nach Mekka. Zur Rezitation des Korans legt man ihn auf die Rahle, einen Buchständer. Die Moschee ist vollständig mit einem Gebetsteppich ausgelegt, der als sauberer Ort für das Gebet dient. Beim täglichen Gebet kann der Tesbih, ein Gebetskette, mit seinen meist 99 Perlen das Sprechen bzw. Zählen von Gebetsformeln unterstützen.



Wozu dient der Minbar und wo findet man ihn? – Ihre Schüler erkunden eine Moschee.

Voransicht

Inhalt	In der Moschee Was weiß ich über die Moschee?
Dauer	1–2 Schulstunden plus Lernerfolgskontrolle (oder Exkursion plus LEK)
Ihr Plus	Erkundungsleitfaden für den Moscheebesuch Folienvorlage mit farbigen Bildern aller zentralen Gegenstände auf CD Lernerfolgskontrolle

M 1

Zum Gebet niederwerfen – Besuch einer Moschee

Moschee, Synagoge und Kirche. In allen drei Gebäuden wird Gott verehrt. Aber die Gebäude sehen von innen und von außen jeweils anders aus. Und der Gottesdienst wird ebenfalls jeweils ganz anders gestaltet und gefeiert. Sie sehen sich in dieser Unterrichtseinheit das muslimische Gotteshaus, die „Moschee“, etwas genauer an.



Blaue Moschee, Istanbul, Türkei

Moscheen in Ägypten, in der Türkei oder im Irak sehen sehr unterschiedlich aus. Eines aber haben sie gemeinsam: Der Muezzin kündigt vom Minarett (arabisch für „Leuchtturm“) einer Moschee aus auf Arabisch die fünf täglichen Pflichtgebete (*salat*) an. Inzwischen wird der Ruf allerdings auch oft über eine Lautsprecheranlage gesungen.



Kul-Scharif-Moschee, Kasan, Russland

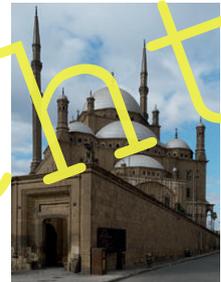
Der Gebetsruf besteht aus dem muslimischen Glaubensbekenntnis „Gott ist überaus groß. Ich bekenne, dass es keinen Gott gibt außer Gott usw.“. Gemeinsamkeiten hat der Gebetsruf mit dem Glockenläuten der Kirchen, denn er ist ebenfalls Zeitangabe und Einladung zum Gottesdienst bzw. zum Gebet.

Das Wort „Moschee“ stammt vom Arabischen *masdschid* und bedeutet „Ort, an dem man sich zum Gebet niederwirft“. Fünfmal am Tag sollen der Muslim und die Muslima beten. Das können sie zu Hause oder in einer Moschee tun. Unterschieden wird zwischen kleineren Moscheen für das tägliche Gebet oder den Freitags- oder Versammlungsmoscheen.



Schakirin Moschee, Istanbul, Türkei

Auch in Deutschland gibt es Moscheen. Nicht immer aber oft sind es „Hinterhofmoscheen“ oder sie sind in Gewerbegebieten angesiedelt. In nahezu jeder Moschee wird auch das Freitagsgebet abgehalten. Auch in Deutschland gibt es Moscheen mit Minaretten, zum Beispiel in Frankfurt am Main, Hannover oder in Lindau am Bodensee. Allerdings erschallt von nur etwa 30 Moscheen in Deutschland der Muezzinruf.



Muhammad-Ali-Moschee, Kairo, Ägypten

Er ist in den einzelnen Ortsgemeinden nicht immer unumstritten.

Aufgaben

1. Lesen Sie sich den Text durch und sehen Sie sich die Bilder an.
2. Finden Sie mithilfe der Internetseiten www.islam.de/3455 oder www.gebetszeiten.de die muslimischen Gebetszeiten für den gestrigen Tag in Ihrer Region heraus.
3. Überlegen Sie: Was haben Sie gestern zu diesen Gebetszeiten gerade gemacht? Wie wäre es gewesen, wenn Sie dies für das Gebet hätten unterbrechen sollen? Tauschen Sie sich mit Ihrem Nachbarn darüber aus.
4. Befindet sich in Ihrem Heimatort eine Moschee? Falls dies der Fall ist, sehen Sie sich das Gebäude einmal von außen an. Was fällt Ihnen auf? Berichten Sie in der Klasse von Ihren Beobachtungen.



M 3

In der Moschee – die Rahle

In Moscheen findet der islamische Gottesdienst statt. Die Gläubigen kommen zusammen, um zu beten und freitags die Predigt (Chutba) zu hören. Hier lernen Sie die Rahle, einen der fünf zentralen Gegenstände in einer Moschee, kennen.

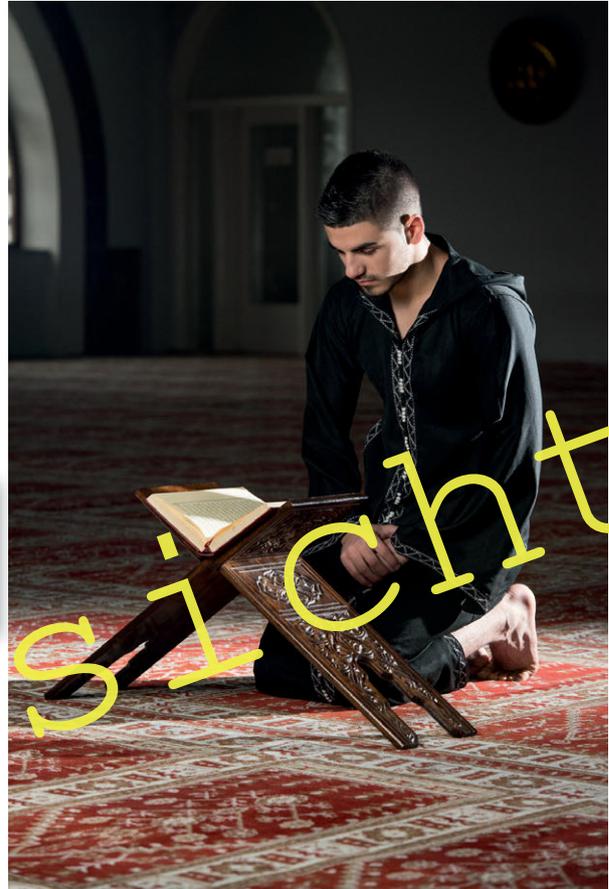
Der Koran, das heilige Buch des Islam, wird nicht auf den Boden gelegt. Es gibt stattdessen besondere Lesefaltpulte, auf die der Koran beim Vorlesen abgelegt wird. Dieses Pult oder auch Ständer heißt **Rahle**.

Alte Koranständer sind meistens reich verziert und aus Holz. Es gibt inzwischen aber auch einfache Ständer, die nicht gefaltet werden können oder aus Plastik sind. Jede Moschee stellt normalerweise Rahlen zur Verfügung, auf denen der Koran gelesen werden kann.

Auch in einer Kirche wird die Bibel nicht auf den Boden, sondern auf ein Pult oder den Altar gelegt.

Merke

Der Buchständer, auf den in der Moschee der Koran gelegt wird, heißt Rahle.



© colourbox

Voransicht

Aufgaben

1. Beschreiben Sie, wo Sie die Rahle in der Moschee finden.

2. Beschreiben Sie das Aussehen der Rahle.

3. Beschreiben Sie, wozu man die Rahle braucht.

M 6

In der Moschee – der Gebetsteppich

In Moscheen findet der islamische Gottesdienst statt. Die Gläubigen kommen zusammen, um zu beten und freitags die Predigt (Chutba) zu hören. Hier lernen Sie den Gebetsteppich, einen der fünf zentralen Gegenstände in einer Moschee, kennen.

In einer Moschee gibt es weder Stühle noch Bänke. Die Gläubigen verrichten ihr Gebet stehend, sitzend und kniend auf dem **Gebetsteppich**, der den ganzen Boden der Moschee bedeckt.

Es ist ein Ort, den man nicht mit Schuhen betreten darf. Deshalb gibt es vor dem Eingang zur Moschee einen Schuhschrank. Dort kann man die Schuhe abstellen, bevor man die Moschee betritt.

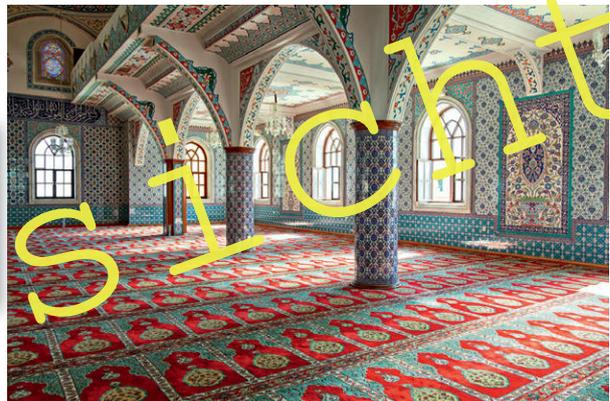
Vor dem Gebet waschen sich Muslime rituell (arabisch: *wudu*): Im Normalfall reinigen sie sich mit Wasser hinter den Ohren sowie die Hände, Füße und Haare. Rituell heißt, dass sich Muslime vor dem Gebet oder dem Gottesdienst symbolisch seelisch reinigen.

Merke

Die Muslime beten sitzend, stehend oder kniend auf dem Gebetsteppich, der den ganzen Boden des Gebetsraumes der Moschee bedeckt.



© Thinkstock/iStock



© colourbox

Aufgaben

1. Beschreiben Sie, wo Sie den Gebetsteppich in der Moschee finden.

2. Beschreiben Sie das Aussehen des Gebetsteppichs.

3. Beschreiben Sie, wozu man den Gebetsteppich braucht.

M 8

Was weiß ich über die Moschee? – Ein Lückentext

Was haben Sie alles über die Moschee gelernt? Welche fünf zentralen Gegenstände in der Moschee kennen Sie? Und wofür werden sie genutzt? Testen Sie Ihr Wissen!



Aufgabe

Füllen Sie den Lückentext aus.

In einer Moschee versammeln sich die Muslimen zum Gebet. Muslime sind Menschen, die an einen einzigen Gott glauben (Allah) und an den Propheten _____.

Oft haben Moscheen ein _____, von dem aus der _____ zum Gebet ruft. Innen ist die Moschee mit einem _____ ausgelegt und man muss die _____ ausziehen, bevor man hineingeht. Vor dem Gebet _____ sich Muslime.

In der Moschee gibt es viel zu sehen. In einer Wand, die in Richtung der Stadt _____ zeigt, befindet sich der _____. Er ist eine _____ in der Mauer. In dieser Richtung beten die Gläubigen.

Rechts vom Mihrab steht der _____ aus _____ oder _____ auf dem am Freitag der Prediger seine Predigt hält.

Die Muslime haben ein heiliges Buch, das dem _____ Mohammed von Gott offenbart wurde. Es ist in _____ Sprache geschrieben. In der Moschee legt man den Koran zum Lesen auf eine _____, einen Buchständer aus Holz, weil es ein _____ Buch ist.

Die Muslime können zum Beten auch den _____ mit seinen 99 Perlen benutzen. Jede Perle steht für ein kurzes _____.



1, 2, 4, 5: © colourbox; 3; 6: © Thinkstock/iStock